



Reichsdeutscher Volksdienst

Ämtliches Organ der NSDAP im Gau Halle-Merseburg und des Stadt- u. Landkreises Merseburg

Verlag: Reichsdeutscher Volksdienst-Verlag; Schriftleitung und Druckerei: Merseburg, Kleine Mittelstraße 3; Zweigstelle Zeana, Industriestraße 1; Bernau-Emmel-Str. 232a. Im Halle-Bücher-Gesamt (Vertriebsabteilung) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückergütung.



Bezugspreis monatlich 2 RM, jugendl. 30 Pf. Postenlohn, Postgeb. 2,10 RM. (einschl. 24,5 Pf. Zeitungsgebühr) jugendl. 42 Pf. Zustellgebühr. Abholer Monatl. 2 RM. - Der Bezug gilt als verlängert, wenn nicht am 25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

1. Jahrg. Nr. 175

Donnerstag, den 27. Juni 1940

Einzelpreis 10 Pf.

371 unzufällige Bombenabwürfe in einer Nacht

Anzeichen der in England immer mehr um sich greifenden Nervosität - Die deutsche Bevölkerung behält die Ruhe - Der deutsche Gegenangriff wird laufendfällige Schreden bringen

Zur Vergeltung gebucht!

Bekehrter deutscher Fliegerbesatz
Berlin, 26. Juni. Der Kampf gegen nicht-militärische Ziele bei englischen Einflügen in Nord- und Westdeutschland wird auch auf See betrieben. Der deutsche Fliegerführer „Jan Dinnik“ ist vom Fliegerführer der Nordsee in seinen Heimatorten zurückgeführt und berichtet folgendes Erlebnis: „Wir hatten den ganzen Tag geflüht und waren morgens um 2 1/2 Uhr in Sicht der Küste vor Antwerpen. Ein Mann blieb auf Waage. Vorfliegermäßig wurde die Antwerpener Küste. Um 2 30 Uhr melbete der Beobachtungsflugzeugführer die Entdeckung auf dem Küstenstreifen vor Antwerpen. Der Angriff wurde kurz darauf wiederholt, worauf der Schiffe der Küste gab, sofort die Antwerpener Küste. Der feindliche Flieger, der die Position des Schiffes nicht mehr ausmachen konnte, flog dann in westlicher Richtung davon. Beim Überfliegen des Schiffs wurden fünf Menschen an Bord und an der Verbauung verletzt.“

Der Umstand, daß das Flugzeug eine Anterlampe führte, mußte, wie man in ähnlichen Fällen schon oft festgestellt hat, dem englischen Flieger aber mitteilen, daß er ein feindliches Flugzeug vor sich hatte. Es handelte sich also um einen vorfliegermäßigen Angriff auf ein nichtmilitärisches Ziel. Wie das planlose Bombardieren nichtmilitärischer Ziele, so wird auch dieser Vorfall zur Vergeltung gegen England gebucht!

Englische Blockade auch gegen Spanien und Portugal

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Ld. Kopenhagen, 26. Juni. In London wurde am Mittwoch amtlich erklärt, daß nach der Ausschöpfung der Blockade auf Frankreich jetzt auch die spanischen und portugiesischen Schiffe beim Ein- und Auslaufen in ihre Heimatländer abgefangen werden sollen. Die englische Flotte habe bereits Order erhalten, die Jagd auf die Schiffe der beiden neutralen Länder zu beginnen. Die britische Blockadepolitik hat also jetzt dazu geführt, daß England den Hungerkrieg gegen alle neutralen Länder des Kontinents führt.

Hoover mißfällt in London

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
osch. Bern, 26. Juni. London ist über die Haltung der Vereinigten Staaten hinsichtlich des Abbruchs der Verhandlungen über den Verkauf von 20 Torpedobooten an England hat ebenso Mißfallen hervorgerufen wie die Rede des früheren amerikanischen Staatspräsidenten Hoover, der auf dem republikanischen Kongress erklärte: „Die pronatalistischen Reden unserer offiziellen Persönlichkeiten müssen aufhören. Des Präsidenten erste Pflicht ist es, zu verhindern, daß wir uns zum Krieg verpflichten.“ Nach dem Kongress-Ausschuss zeigt diese Rede an, daß in Amerika der Kreis der Politiker wächst, die die Vereinigten Staaten von den Ereignissen in Europa fernhalten wollen.

Japanische Unternehmung gegen die indochinesische Grenze

Schanghai, 26. Juni. Japanische Streitkräfte leiteten im Rahmen von Manövern (Provinz Kwangsi), wie das japanische Hauptquartier der Südchinesische Armee bekannt gibt, Operationen in Richtung der indochinesischen Grenze ein. Diese Unternehmung der Japaner erfolgte nach dem Tod von Wittmann in der Nähe von Uungking, einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt 80 Kilometer von der Grenze entfernt, ein.

Englands Schuldkonto wächst

Bombenangriffen auf kleine und kleine Orte auf freiem Gelände folgende Gebührensammler zu beschuldigen. In der Nacht wurden zum Beispiel zwei Bomben auf Schloss Strana bei Wilsheim-Kreis abgeworfen, wodurch der Verwalter tödlich verletzt wurde. Es entstand hier nur mäßiger Sachschaden. Auf das Schloss Heydy, das drei Kilometer nordwestlich der Stadt Heydy liegt, wurden sogar sieben Bomben geworfen, die aber keine der Gebäude trafen, sondern nur Hirsche anrichteten.

Man hat die britische Luftfahrtministerin witzig, mit denartigen Methoden das deutsche Volk auf die Knie zu zwingen zu können. Man scheint in London noch nicht begriffen zu haben, daß mit den Bomben, wie die britische Flieger gegen wertvolle Industriehöfe versagt haben, keine gleichen Erfolg im Krieg gegen Deutschland zu erzielen sind. Die deutsche Bevölkerung kann mit denartigen Mitteln nicht an der Knie gebracht werden; denn sie weiß, daß der Gegenangriff der deutschen Luftwaffe über englische Bevölkerung tausendfältige Schrecken bringen wird, weswegen die von einer allseitigen britischen Luftkriegführung verursachten nichtigen Verluste vertrieben werden.

Das britische Schuldkonto wächst.

Churchill vor dem Unterhaus

„Unzere Zukunft - ungewiß und finstern“ - Erklärung zur Lage fiel aus (Drahtmeldung unseres Vertreters)

Ld. Kopenhagen, 26. Juni. Die Verträge der neutralen Staaten in London stimmten darin überein, daß England in heftigster Erwartung deutscher Angriffe befindet. Das Gefühl der Unsicherheit lasse sich nicht in Worte fassen. Nur wenn man sich dieses Bild der allgemeinen Unsicherheit und der grauenvollen Angst vor der unabweislichen Auseinandersetzung vor Augen hält, kann man die schwerste Situation verstehen, die jetzt in Kriegsgeschichte von Schicksal Churchills in diesen Stunden an den Tag legt.

Churchill hatte angekündigt, daß er am Dienstag eine Erklärung über die britischen Positionen abgeben werde. Was er jedoch im Parlament mit starker Stimme vorbrachte, fiel neben der programmatischen Erklärung des einseitigen Bündnisses zwischen England und dem Rahmen des Botschaftsgeheimnisses. Er erklärte den auf beiden Seiten stehenden Abgeordneten, daß er zu der Entscheidung der letzten Tage nichts Neues mitteilen könne. Das Ganze werde ihm nicht verfallen, daß er ein Bild über die nahe Zukunft umreiße. Er wäre gern bereit, in der nächsten Woche seine angekündigte Erklärung abzugeben. Es sei bequemer, wenn man viele Dinge in einer Geheimnisnacht diskutiere. Man kann sich leicht vorstellen, wie dem mit Blut besudelten Staatsmann, der sich der unabweislichen Verantwortung gegenübersteht, das „Glaubensbrot“, als er erklärte: „Unzere Zukunft ist ungewiß und finstern.“

Mit diesem Schweigen nahm das Parlament das Eingehändnis an. Die Frage, welche Rolle die beiden Untergruppen der Regierung fragte, ob das Parlament und die „freie Presse“ weiterhin ihre Funktionen erfüllen. Der Ministerpräsident versicherte, daß den beiden Untergruppen keine Beschränkung auferlegt werde, daß jedoch Vorbereitungen getroffen seien, um sicherzustellen, daß Parlament und Presse ihre Aufgabe in jeder Beziehung erfüllen

können. Offenbar wollte Churchill damit zu verdeutlichen, daß die Lage in der Provinz Rotterdam nicht für die großen Londoner Zeitungen einträglich ist, die im Notfall sofort bezogen werden können.

Der Hauptteil seiner „gemäßigten“ Rede nach der laute Versuch in Wärspruch, sich von den schweren Anzeichen der französischen Regierung reinzuhalten. Nach alter Gewohnheit verurteilte er den teilschlauen Plan, Frankreich nach dem Sterblichen zu erdroffeln, damit aus der Welt zu schaffen, daß er die Regierung Pétain der Lage begünstige. Er sei am 18. Juni mit dem Außenminister und Lord Haileywood nach Tours geflogen, um mit Reynaud zu verhandeln. Alles, was jetzt die französische Regierung hierüber der Welt mitteilt, sei unzuverlässig.

Der französische Generalstab habe darauf gedrungen, Frankreich aus dem Bundesgenossenverhältnis zu entlassen, um Waffenstillstandsverhandlungen nachzulassen. Churchill erklärte, er sei davon nicht in der Lage. Am 8. Juni sei nach der amerikanischen Antwort das englische Kabinett sofort zusammengetreten und habe folgenden Entschluß gefaßt: Der Bündnisvertrag mit Frankreich sei mit der französischen Republik (1) und nicht mit einer Regierung oder militärischen Gruppe geschlossen. Man habe gefordert, daß auf alle Fälle die französische Flotte sofort britische Häfen anlaufen müsse. Churchill selbsterte dann weiter, daß er sich bereits im Flugzeug befinden habe, um nach Frankreich zu fliegen, als er die Nachricht von dem Tod Reynauds erhalten habe.

Nach einem letzten verärgerten Appell an alle Franzosen außerhalb des Mutterlandes, sich den Engländern an die Wessler zu liefern, schloß Churchill das französische Kapitel, das er beklagenswert, aber unumkehrbar nannte, mit den bescheidenen Worten: Jetzt (1) sei England viel selbst der eigene Rettung bedacht sein.

Schicksal unabwendbar

(Von unserer Berliner Schriftleitung)
„Der Zusammenbruch Frankreichs ist eine bittere Lektion für England. Wenn England die richtige Lehre daraus ziehen will, müssen alle Gründe dafür aufgedeckt werden, weshalb Frankreich gerammt worden ist.“ Diese bemerkenswerten Sätze enthielten der „Daily Mail“. Fast hundert Jahre des Fortschritts erwecken, als ob in manchen englischen Köpfen endlich die Erkenntnis dämmern würde, in welcher verwerflicher Weise die plutokratischen Machthaber Londons den Verdächtigten in sein Unglück trügten. Tatsächlich aber bleibt man in England bei der entgegengegesetzten Taktik. Von sämtlichen Mächtigern wird betont, daß England den Krieg mit allen Mitteln fortsetzen werde.

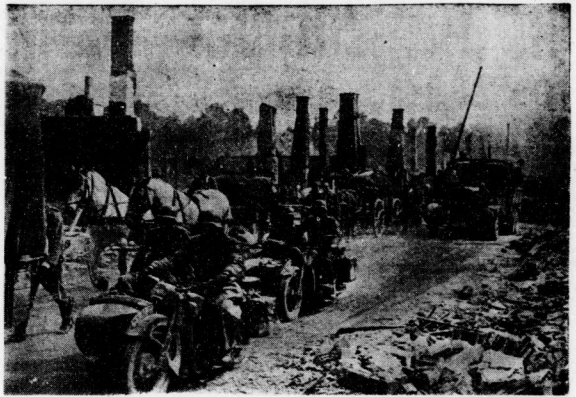
Nachdem Frankreich als Vorkämpfer des britischen Weltimperiums ausgeschieden ist, richtet die englische Presse um so nachdrücklichere Appelle an die amerikanische Adresse, die sich nicht zuletzt an die von Churchill vor kurzem verteidigte Illogie klammern. Das Deutschland wirtschaftlich seinen Winter mehr überlassen könne, da ihm zum Einbehalten eine großzügige Hungerhilfe drohe. Mit Hilfe der Vereinigten Staaten, deren allseitige Unterstützung von der Londoner Propaganda immer als absolut sicher dargestellt wird, sollen das Reich und Italien dabei im nächsten Kriegszug unter wie sie seien, durch eine Blockade erdrückt werden. Allseitig bemüht sich die englische Presse erneut, auf dem Balkan um Lurche zu fassen, indem sie eine deutsche Aktion nach dem Südosten als bevorstehend ankündigt, da Deutschland man höre und schaue - für das Millionenheer seiner Arbeitlosen keine andere Beschäftigung habe. Es erwidert sich, auf diesen Wahnwitz auch nur mit einem Wort der Erwiderung auszugeben. Aber die Leute doch verzeihen sei als Ausdruck der erbitterten Bemühungen der britischen Propaganda, die durch die französische Waffenerklärung auf einen Zeitpunkt gefundene Zustimmung des englischen Volkes etwas aufzuheben. Dem gleichen Zweck dienen die fortgesetzten Beschimpfungen des Marschalls Pétain und seiner Regierung, die natürlich die allseitig verteilte „mitverantwortliche“ Kabinett Churchill reinzuwaschen. Churchill selbst unterzog sich dieser peinlichen Aufgabe im Unterhaus, wobei er die für ihn typische Lösung fand: Er beschuldigte Pétain rundweg der Verräterei und tat so, als ob England den Franzosen stets die uneigennützigste und weitestreichende Hilfe gewährt habe, die bekanntlich zuletzt in der Verhöhnung nach einer Einseitigkeit Frankreichs in das Empirer, der Abtretung der französischen Flotte und der Auslieferung der französischen Kolonien bestand.

Schon mehrfach wurde die entsprechende englische Behauptung von Marschall Pétain als beweisbar und derbeheit angegriffen. In seiner letzten Rundfunkansprache gestärkte er aber auch die eben erwähnte Speculation der Briten, den Krieg auf Grund ihrer legendhaften Verteidiger Reichweite und ihrer angeblichen Fortschritt auf den Weltmeeren erfolgreich fortführen zu können. „Weber heute noch getrennt gewinnt man einen Krieg nur mit Geld und Hochflößen“, erklärte der französische Ministerpräsident, dem gegenüber worden durch die Erfahrungen Frankreichs, daß sich selbst einmal in den gleichen Situationen geteilt hatte. „Der Sieg hängt ab von der Wirtschaftskraft, die man hat und den Bedingungen ihrer Anwendung.“ Dieser Satz ist dann richtig, wenn man unter den Erfolgsgründen auch jene Faktoren einrechnet, die in der Wirtschaftskraft des Landes in Frankreich mit befristeter, nämlich die geniale Führung, der Geist und die Auszubildung der Truppen.

Ebenso wie Frankreich wird auch England eines Tages seine Millionen beschaffen müssen, auch wenn Churchill heute noch glaubt, durch Lügen, Drohungen und Verpöndungen die Unabwendbarkeit des Schicksals beschwören zu können.



Straßenperren werden beseitigt. In schneller Arbeit haben Pioniere französische Straßenperren beseitigt und den Weg für die nachkommenden Kolonnen freigemacht.



Durch zerstörte Dörfer. Eine Vormarschstraße unserer Truppen in dem stark zerstörten Ort Willy bei Beaung.

Ein Sonderaufschußsteller für den Regus in London!

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
osch, Bern, 26. Juni. Das man an führender Stelle in London selbst die Zukunft in den schwärzlichen Farben sieht, erahnt sich aus den letzten Sonderberichten, die in der Londoner Presse veröffentlicht wurden. Ziel unter den Fundamenten des Buckinghampalastes sei jetzt der bombensichere Aufschußsteller für das englische Königspaar festgestellt worden. In diesem Aufschußraum sei jetzt für alles nur erdenkliche gesorgt worden. Nachdem man schon vor Monaten in der Londoner Presse in aller Ausführlichkeit einen künftigen Aufschußsteller im Buckinghampalast festgestellt hatte — wir berichteten bereits darüber —, fann man nach den letzten Meldungen der Londoner Blätter nur annehmen, daß der erste Aufschußsteller nach den Erfordernissen der Bomben, zu unterrichten, daß der letzte Aufschußsteller tief unter den Fundamenten des königlichen Palastes liegt. Gleiche Sondermaßnahmen seien für die Königin Elizabeth von Holland, den Regus von Mexiko, König Olof von Norwegen, wie für die Mitglieder der polnischen, tschechischen, norwegischen und belgischen Emigrantenregierung ergriffen worden. Aus der Aufmachung dieser Schilderungen muß man entnehmen, daß man zur Zeit in London ein besonderes Interesse für die Erhaltung des Lebens des Regus an den Tag legt. Dessen Aufschußsteller wird nämlich als ganz besonders gut konstruiert geschätzt.

Das Sammelbeden der französischen Reserven zertrümmert

Einzelheiten über den letzten Stuka-Einsatz über Frankreich

Soissons, 26. Juni. Wir Sonder- und Kriegsbericht sind dem unvergleichlichen Siegeszug der deutschen Armeen durch Belgien und Nordfrankreich, durch die verlängerte Maginot-Linie und die Verteidigungsstellung von Sedan und Aisne gefolgt. Wir hatten den Stolz in das Herz Frankreichs, in die Hauptstadt Paris, und die Verfolgung der sich bewegenden französischen Armeen bis über die Loire nachzuerleben. In Compiegne waren wir Zeugen der weltgeschichtlichen Stunde der Übergabe der Waffenstillstandsbedingungen an die Bevollmächtigten des besiegten Frankreichs und der Ausbildung der großdeutschen Wehrmacht an ihren Oberbefehlshaber und Führer geworden. Nun fahren wir über dem blutgetränkten Boden der Champagne.
Auf der Straße Villers-Gotterets-Soissons erreichen wir das Sammelbeden der französischen Reserven, die von hier aus, genau wie im 18. den entscheidenden Kampf gegen die deutschen Armeen führen sollten. Es ist ein ideales Gelände mit vielen natürlichen Hindernissen. Die Straßen sind mit dichtestehenden Bäumen besetzt, die jede Einheit von den Flugzeugen aus wehren, riesige Wälder bieten ganzen Armeen Unterschlupf. Von diesem Führer überlegene Köpfe bilden natürliche Schützen, Hügel, Vertiefungen und sonstige natürliche Hindernisse sind natürliche Hindernisse und Verteidigungsstellungen.

mer abgemessener Flugzeuge, die zerstreut in den Baumkronen hängen oder auf den Feldern liegen, die Propeller tief in die Erde gesenkt, Tragflächen und Rumpf von Einschnitten förmlich durchsieht, oft in viele Stücke zerlegt, die Hunderte von Metern auseinander liegen. Auf einem französischen Festungsbunker ist ein deutsches Stuka überfallen worden, ehe die Motoren angeworfen werden konnten. Sie haben hier eine fürchterliche Ernte gehalten, und die Zahlen des Wehrmachtberichtes über die am Boden vernichteten Flugzeuge des Feindes werden hier überzeugend veranschaulicht.

In vollstem Angriff zertrümmert

Die in diesem Beden zum zweiten Angriff bereitgestellte Armee ist von unserer Luftmacht erkannt, geschickt und, wie der Wehrmachtbericht sagte, in vollstem Angriff vernichtet worden. Die nährere, leicht und mit Artillerie und Panzern ausgerüstete Division beschränkte sich darauf, festzustellen, daß der operative Einsatz unserer Luftmacht dem Gegner die Möglichkeit nahm, seine Reserven zum Plankostenangriff einzusetzen. Er gab aber nicht, daß alle Vorkämpfungen überschreitende Ausmaß dieser Demolierung einer ganzen Armee mit der gesamten Artillerie an leichtem und schwerem Waffen bespannt und motorisierten Abteilungen, Artillerie oder Kavallerie, Pionier- und Nachschubmaterial, Munition, und Verpflegungskolonnen wieder, über die sich der Bombenangriff unter Einsatz von Bombenflugzeugen ergab, bis sie zerlegt und zerfallen in alle Winde auseinanderblieben. Aufgerissene Straßen, ausgebrannte Bahnhöfe, Trümmerhaufen auf den Eisenbahnen, zerstörte Brücken in den ausgebeuteten Wäldern, vom Erdboden veragerte Truppenunterkünfte und Berge von zertrümmertem Kriegsmaterial, das wie von Riesenhäusern über die Straßen und Wege verstreut ist, bezeugen den vernichtenden Schlag, den unsere herrliche Luftmacht dem Gegner beigebracht hat.

Hier an dieser Stelle ist das erlöschende Wunder, das Wunder zwischen Marine und Luft, das im ersten Male in der Kriegsgeschichte eine ganze Armee auf der Luft besiegt, ausgerieben und vernichtet worden.

Frankösischer Vorkämpfer und englischer Gebländler grüßen sich nicht mehr

Stockholm, 26. Juni. Durch den Waffenstillstand der Waffenmacht mit Frankreich hat die Atomöbere unter den nach der Waffenstillstand überlebenden früheren diplomatischen Vertretern in Stockholm eine starke Erleichterung erfahren. Das einstige gute Einvernehmen ist in das direkte Gegenteil umgewandelt. Der französische Vorkämpfer und der englische Gebländler sind Feinde geworden und grüßen sich nicht mehr. Die gleiche Haltung haben Mitglieder der französischen Volksfront gegenüber den Engländern eingenommen. Besonders merkwürdig nehmen auch die belgischen und polnischen Vertreter eine analoge Haltung gegen den englischen Gebländler an, da sie in England den wahren Schändlichen für die Katastrophe ihrer Länder sehen.

USA anerkennen Bétain

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
B. Rosenbogen, 26. Juni. Während Churchill noch am Sonntag erklärte, daß die Vereinigten Staaten die Bétain-Regierung nicht anerkennen würden, meldet das skandinavische Telegrammbüro aus Washington, daß die USA die neue französische Regierung als rechtmäßig anerkennen habe. Außenminister Hull habe in einer Pressekonferenz mitgeteilt, daß der bisherige USA-Botschafter in Paris, Bullitt, den Auftrag erhalten habe, die Vereinigten Staaten in Bordeaux zu vertreten.

USA legen Minen vor Panamafanal

Newport, 26. Juni. Unter der Schlagzeile 'Die Vereinigten Staaten minieren das Panamafanal', bringt die 'Newport Daily News' einen Bericht über Korrespondenten aus Panama, in dem es heißt, die USA hätten vor beiden Eingängen des Panamafanals Minen gelegt, schwarze Eisenbahnanartillerie nach der Hauptfährstelle der Kanalzone geschickt und die Verteidigungsstärke der Kanalzone auf 30000 Mann gesetzt.

Unter schärferer Bewachung

Als die deutsche Führung in einem Entschluß von höchster Wichtigkeit die Schwermachung auf Amiens durchführte, die deutschen Panzer in einem unübersehbaren, alles anermahnenden Vorstoß nach vier Tagen die Höhe bei Sedan erreichten, hielt die deutsche Luftmacht diesen idealen Sammelplatz unter schärferer Bewachung. Was die deutsche Führung vermutet hatte, fand sie in unerhöhter Intensität bestätigt. Der Gegner hatte keine Reserven in der Stärke von 5-8 Divisionen an der gleichen Stelle gemeldet, von der auch 1918 der Vorstoß auf ein große Ausbeutung der damaligen deutschen Front unternommen worden war. Wie schwer diese Erkundung unserer Luftmacht war, und wie sorgfältig der Gegner seine Bewegungen zu verbergen und durch eigene Luftstreitkräfte zu decken trachtete, davon zeugen die zahlreichen Trüm-

Schwere Schiebereien in Beirut

Zwischen Engländern und Franzosen - Orientarmee demobilisiert

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Beirut, 26. Juni. Nach Meldungen, die aus Ankara in Beirut eintreffen, ist es zwischen den englischen und französischen Truppen in Beirut dem Befehl des Generals Mittelhauser stehenden Orientarmee zu schweren Zusammenstößen gekommen.

Das englische Nachrichtenbüro Reuters hat schon seit Tagen im ganzen Orient die Beobachtung verbreitet, daß Mittelhauser mit seiner Armee auf eigene Faust den Kampf an der Seite Englands fortsetzen werde. Als General Mittelhauser jedoch am 24. Juni von seiner Regierung den Befehl erhielt, die französischen Einheiten der Orientarmee entsprechend den Waffenstill-

standsbedingungen zu demobilisieren, kam es hier zu heftigen Nachschüssen einzelner Unteroffiziere, die in der Anordnung von Bordeaux aufzulösen, wurden durch das Einschreiten des französischen Oberkommandos in Syrien, Beirut, unterdrückt. Daraufhin erließen die Engländer, die in den besetzten liegenden französischen Kriegs- und Handelsstädte zu beschlagnahmen und auf ihnen die englische Flagge zu hissen. Die Besatzungen konnten sich diesem Vorhaben durch Selbstgewalt widersetzen. Vor allem in Beirut ist es zu schweren und blutigen Zusammenstößen zwischen englischen und französischen Truppen. Die Zahl der Toten und Verwundeten soll auf beiden Seiten sehr hoch sein.

Deutsche Truppen an der spanischen Grenze erwartet

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Madrid, 26. Juni. An der spanischen Grenze hat man die französischen Truppen, die nach den Waffenstillstandsbedingungen vorgegebene Entzifferungen der französischen Formationen. Der Nachrichtenstrom über die spanische Grenze hat hart nachgelassen. Wie aus Berichten hervorgeht, die von Südfrankreich eintröfen, betrachtet das französische Volk die Nachrichten, die über die spanische Grenze fließen, mit Verdacht. Drei Kategorien von Nachrichten haben es gegeben. Erstens, die von der spanischen Agentur (S. 1. die Juden, die panikartig geflohen seien und sich spanisch betrogen hätten, 2. die Franzosen, die sich noch nicht in den veränderten Verhältnissen zurechtgefunden hätten und erst irgendwo einen Aufnahmestellen suchen, um über ihr zukünftiges Leben nachdenken zu können, 3. die Nachrichten, die meistens ohne triftigen Grund geflohen sind und so getan haben, als wären alle Bomben und Granaten ausgerichtet für sie bestimmt.

Sich selbst zum Generalleutnant ernannt

St. Pölten, 26. Juni. (Eig. Meld.) Von einer eigenartigen Großmannsicht getrieben hat ein Mann aus St. Pölten seinen Soldaten seinen eigenen Namen aus und seine selbst zum Generalleutnant ernannt. Franz Fritsch aus Fürttenberg ein. Abgesehen davon, daß diesem einsoßen Mann niemand eine solche Herkunft glaubte, ist es auch noch dem Hof des Generalleutnants mit „H“ und „Offizier“ ohne „e“. Um bei seiner Braut und ihren Eltern besonderen Eindruck zu machen, führte er eine Sammlung für verpöndete Soldaten durch. Das unzulässige Urteil wegen schwerer Urkundenfälschung wurde in der Berufungsverhandlung aufgehoben. Gedächtnis für die unerlaubte Sammlung erhielt der Angeklagte acht Monate Gefängnis.

Lochstrasse für Volkskämpfer

Bozen, 26. Juni. (Eig. Meld.) Am 26. Juni sind der 36 Jahre alte Josef Sova, der 40jährige Karl Ehal und der 47jährige Jaromir Perla hingerichtet worden, die das Sondergericht beim deutschen Vorkämpfer in Brinn als Volkskämpfer zum Tode verurteilt hatte. Sova und Ehal, zwei vielfach vorbestrafte Gewohnheitsverbrecher, haben unter Ausnutzung der Verbannung einen Einbruch in eine Fabrik verübt, der zur Folge hatte, daß etwa 40 Arbeiter für mehrere Tage die Arbeit nicht aufnehmen konnten. Der ebenfalls mehrfach vorbestrafte Perla hatte Sova dazu angezettelt und den Hauptteil der wertvollen Beute erhalten.

Soldaten befohlen - Zuchthaus

Kempten, 26. Juni. (Eig. Meld.) Ein Mann aus Kempten (Allgäu) hat sich einem abgeklärten Soldaten ein Verbrechen angedreht. Das Sondergericht in Kempten verurteilte den Angeklagten zu drei Jahren und drei Monaten Zuchthaus und erkannte ihm wegen der Gemeinheit seiner Tat auf drei Jahre die Ehrenrechte ab.

Beraubt und in den Keller gesperrt

ro. St. Pölten, 26. Juni. (Eig. Meld.) Mehrere maskierte Räuber drangen in das Brauhaus eines Wirtlers in Yanow bei St. Pölten ein. Die Wirtlerin seiner Witwe amogen den Wirtler, die Schließel seiner beiden Geldkassen, in denen er seine Ersparnisse aufbewahrt, herauszugeben. Nachdem herrzten sie den Wirtler, seinen Sohn und sein Dienstmädchen in einen Keller. Es wurden beträchtliche Geldsummen und Wertgegenstände gefunden. Die Kriminalpolizei hat zur Aufklärung des Falles eine Sonderkommission eingesetzt.

Landkreis Merseburg

Wichtig für alle Kreisbewohner!

Wie der Landrat des Kreises Merseburg heute bekannt gibt, werden in der Zeit vom 28. bis 30. Juni auf den Abschnitten der Reichseierkarte drei E-Ter an den Verlorbenenberechtigten ausgesetzt.

„Grenze“ in Burgliebenau.

Da Burgliebenau. Der Sonntag, 29. Juni, im „Grenze“ wird am Sonntag, 29. Juni, im Gauhof Möbels um 16 und 20 Uhr von der Gaukommission Halle-Merseburg gesiegt. Im Sonntag ist die große Wochenfeier zu sehen. Sagenbände sind ausgestellt. Karten sind erhältlich im Vorverkauf im Gauhof Möbels.

Am Sonntag Filmabend in Wallendorf.

Da Wallendorf. Am Sonntag, 29. Juni, zeigt die Gaukommission für die Ortsgruppe im Gauhaus „Bergelinde“ den Film „Grenze“ mit Besondere. Er beginnt um 20.30 Uhr. Für Sagenbände fängt die Vorführung um 16 Uhr an.

Widerstande Stunde in Böhlen.

Da Böhlen. Nicht genügend unter Kontrolle gehalten, frei umherlaufende Hunde richteten kürzlich in der Dorfgemeinschaft Böhlen Schaden an. Mehrere Schafe aus der Viehheide der Dorfgemeinschaft Böhlen wurden getötet, zerstückt und fast in Mitleidenschaft gezogen. Wenn mögen wohl diese widerständigen Hunde gebären?

Filmabend in Döllau.

Da Döllau. Am Freitag, 28. Juni, zeigt die Gaukommission 15 und 20 Uhr den Film „Grenze“ im Gauhaus in Döllau.

Aus dem Lauchgrund

Streu dem Führer ergeben

Am Sonntag, 24. Juni, in der Lauchgrund. Die deutsch-französischen Waffenstillstandsverträge fand am 23. Juni spätmittags unter Beteiligung der Wehrmacht und der Einwohnerchaft eine Kundgebung der heiligen Ortsgruppe der Partei, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände statt. Nach Auffstellung auf dem Hindenburgplatz formierte sich der Zug der Teilnehmer zum Marktplatz nach dem Marktplatz, auf welchem die Kapelle Steeger konzertierte. Dort begann die Feier mit der 1. Strophe des Choral: „Nun danket alle Gott.“ Dann sprach Obersturmbannführer Heße von der ungeheuren Bedeutung des weltgeschichtlichen Ereignisses, das uns jetzt alle im tiefsten Herzen bewegt. Die Kraft unserer herrlichen jungen Wehrmacht, die es ergangen, wurde geboren in den Materialschlacken des Weltkrieges, im Opfer unserer zwei Millionen Toten. Es ist in diesem Augenblick unsere Aufgabe, ihrer zu gedenken, sowie auch der Ermordeten der Bewegung und der Gefallenen des jetzigen Krieges. Nunmehr wird der Führer die Schmach des Verräters Dittles lösen, und wir haben nichts weiter zu tun als die Größe seines Handelns zu vertrauen und immer zu ihm zu stehen, komme, was da wolle. Er hat Deutschland vom Untergang gerettet. Unsere Wehrmacht ist jetzt mit Frankreich fertig. Sie wird nunmehr einziehen gegen den letzten Feind, gegen England! Nach diesen Worten des Obersturmbannführers erklang das Engelantlied. Danach schloß sich die Führerführung an, zu welcher Obersturmbannführer Heße unter Begleitung des letzten Tages. Die wollen wir treu ergeben sein! mit dem Gelübde unumwandelbarer Treue zu unserem Führer überleite. Unter starker Beteiligung erfolgte nun noch ein Propagandamarsch durch die Stadt. Dem fand die eindruckvolle Kundgebung ihr Ende.

Gemeinde Leuna

Am 7. Juli „Tag des BDM“

Leuna. Am Sonntag, 7. Juli, nachmittags, wird im Stadion Leuna der „Tag des BDM“ durchgeführt. Veranstaltung des Untergaus Merseburg 302. Diese Sportveranstaltung zeigt u. a. folgendes Programm: Grundmannsitz, Bobenturnen, 4 x 100-Meter-Staffel, „Bunte Bieler“, Ball- und Kreislagenwettbewerb, Kunstgymnastik, Reifen-Gymnastik, Handballspiel und Wettbewerbe.

Bezugshilfe für Trodenarbeiter.

Leuna. Der Bürgermeister von Leuna gibt heute bekannt, daß Anträge auf Bezugshilfe für Trodenarbeiter im Rathaus, Zimmer Nr. 19, abgegeben werden können.

In Kreppeu-Termin 128 Mark.

Kreppeu. Bei der kürzlichen Straßeneinkaufung für das Kriegsbilanzwert für das Deutsche Rote Kreuz wurden in der Ortsgruppe Kreppeu 128,07 Mark gelammelt. Hieron entfallen auf den Ortsteil Kreppeu 85,19 Mt. und auf den Ortsteil Terbin 42,88 Mark.

NSDAP-Verammlung heute in Terbin.

Terbin. Die heutige Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Kreppeu findet nicht in Kreppeu, Gauhaus Terbin, sondern in Terbin, Gauhaus Weister, statt.

X Aus dem Gefellatal

Bekanntnis zu Volk und Führer

Dankfundegebung in Großfagna. Am 25. Juni überall im Reich abgehalten wurde, gestaltete sich auch in unserem Ort zu einem tiefen

Bekanntnis für Volk und Vaterland. Es, die Mitglieder der NSDAP, SA, SS, BDM, Jungmädelsbunde und familiäre Formationen und Gliederungen der Partei waren auf dem Schloßhof angetreten und marschierten unter den Fingern der Bergkapelle zum Gefellental. An dem weiten Rand des Denkmals liegen in feierlicher Stille und würdevollem Ernst die gemeinsam gegangenen Kameraden. „Nun danket alle Gott“ und „Es braut ein Ruf mit Donnerhall“ zum abendlichen Himmel empor. P. Schieb (Weißensee) hielt dann eine Ansprache. Seine Ausführungen waren getragen von dem tiefen Ernst und großem Stolz, die jeden Deutschen in diesem Augenblicke bewegen. Noch nie hat Deutschland solche Höhepunkte deutscher Geschichte erlebt! Er wies auf den deutschen Freiheitskampf hin und erinnerte dabei an den Freiheitskämpfer Ernst Moritz Arndt, der in den Herzen der Deutschen die Glut vaterländischer Begeisterung, gepaart mit einem festen Glauben, entzündete. Das deutsche Herz ist es gewesen, das im Vertrauen auf Gott den Sieg erkämpfte und den weissen Feind niedergewungen hat. Mit Stolz gebieten wir in dieser Stunde der Jelden, die ihr Leben für Deutschlands Größe dahingegeben haben. Noch einen Feind gibt es zu bekämpfen. Das ist England. Auch hier wird der deutsche Stolz sprechen. Als freie Männer werden wir mit Gott zum Sieg schreiten. Es wird sich bewahren, daß die ganze Welt noch einmal am deutschen Wehen gesehen wird. Braufend erklang das Engelantlied zum abendlichen Himmel empor. Die feierliche Kundgebung schloß mit einem Sieg Heil auf unseren Führer und mit dem Absingen der Nationalhymnen.

heute Jellenabend in Großfagna.

Es wird noch einmal an den Jellenabend der Partei, der am Donnerstag, 27. Juni, 20 Uhr, in Lenheim stattfindet, erinnert. Jeder Volksgenosse ist verpflichtet, sich über die vorordentlichsten Aufgaben im deutschen Osten Aufklärung zu holen.

Beandorfener Sammelergebnis.

Beandorfener. Die von den Frauen des Deutschen Roten Kreuzes, von Männern der NSDAP und der Kriegerkameradschaft durchgeführte Sammlung für das Kriegsbilanzwert erbrachte in unserer Ortsgruppe den Betrag von 688 Mark.

Als Amtskommissar verweist.

Als Amtskommissar verweist. Ein Krimm. Polizeinspektor Wöring, der bisher bei unserer Ortspolizeibehörde tätig gewesen ist, wurde mit Wirkung vom 1. Juni als Amtskommissar nach den Ditzeliten kommandiert.

Eierne Kreuz II. Klasse.

Eierne Kreuz II. Klasse. Für Tapferkeit vor dem Feinde wurde dem aus Wittenberg gebürtigen Pioniersmann des Wehrmachtspersonals Eidel das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen.

Rund um Querfurt

Burg Querfurt durch die Jahrgangsberte

Vortragsabend in Halle.


qu. Truglich erhebt sich über dem Stadtbild Querfurt die Burg mit ihren drei Türmen, dem schönen Sichel des Kornhauses, den Wällen und Gräben, über deren interessante Baugeschichte Architekt Hermann Bächer im Thüringisch-Sächsischen Geschichtsverein in Halle sprach. Querfurt ist eine uralte Trugstätte, die als Talperris eine besondere politische und kirchliche Bedeutung durch viele Jahrhunderte hatte. Der große Burgenforscher Boigt verlegt ihre Gründung in die Vorkarolingische Zeit. Wenn diese Annahme auch große Wahrscheinlichkeit hat, sind hierfür noch keine sicheren Anhaltspunkte gefunden. Selbst noch aber, daß bei einer genauen Durchforschung seiner Mauern nach Material und Bauelemente, die bei der färglichen Umwandlung der Burg in Beholdenbauwerk vorgenommen wurden, sich Spuren aus der Spätkarolingischen Zeit finden. Auch die Zeit der Kreuzzeitung hat ihre Spuren in dem Brauerwerk hinterlassen. Aus dem 14. Jahrhundert stammen die Ringmauern, die im 16. Jahrhundert tiefergebaute Bollwerke erhielten. Bis 1485 der letzte Eide die Burg in Querfurt fort, kam die Burg an das Erzstift Magdeburg und damit in die Hände des genialen baufreudigen Kardinals Albrecht, der auch hier in dem prächtigen 42 m langen Kornhaus und in seinen Wappensteinen die Erinnerung an den 50-jährigen Krieg wurden die Außenwerke verfertigt, so daß die Burg 400 Krieger zu ihrer Verteidigung aufnehmen konnte. Eine große Baugelt erlebte Querfurt im 17. und 18. Jahrhundert unter den Herrschern von Sachsen, Weissenfels und Querfurt, denen sie im Weltkriege Frieden zugesprochen worden war. 1815 kam sie an Preußen. Der Redner ging sodann, unterstützt von vielen Zuhörern und Vätern, auf die vielen Baumerke ein, und trieb die abgelaßene daran die Hoffnung, daß der Staat, der der bisherigen Fortschritt Verständnis entgegenbringt habe, auch weiterhin Mittel bewilligen wird, damit im Verein mit der Landesanstalt für Vorgeschichte durch systematische Grabungen auch noch die Geschichte der Burg vor dem 9. Jahrhundert erforscht werden kann.

Von der Kreisberufsschule in Querfurt

Unter Berufung in das Besondere, halmis auf Lebenszeit wurden die Gemeindeführer Otto Dietrich und Selmuß Fiebig, beide in Querfurt, als Gemeindeführer an der Kreisberufsschule Querfurt angestellt.

500 Jahre SCHWARZE KUNST

DAS WERK DEUTSCHER ERFINDERGEISTES



Der Deutsche Johannes Gutenberg hat mit seiner Erfindung einer neuen Zeit die Wege gebnet. Die Buchdruckkunst wirkte revolutionierend zu einer Zeit, da finsterner Übergläubigkeit sich in der Welt breitmachte, Gutenbergs Wert brach die Macht der Dunkelmänner, es ließ das Volk teilhaft werden an den Segnungen seiner Zeit, es trug das gedruckte Wort und damit die Wahrheit in die tiefsten Höhlen. Keine Erfindung ist kulturell so bedeutsam gewesen, wie die des Buchdrucks mit beweglichen Lettern. Ohne Gutenberg wäre kein Luther denkbar gewesen und auch der politische Sieg der nationalsozialistischen Bewegung bestete sich an ein Ereignis der deutschen Druckkunst, an Adolf Hitlers „Mein Kampf“. Was wäre aus den Gedanken großer Männer, was aus den dynamischen Kräften des gelphredenen Wortes geworden, wenn man sie nicht mit Gutenbergs Erfindungen den Kommenden als Beispiel und Vermächtnis der Ewigkeit überliefern könnte!

Nur Gutes



Für Industrie, Handel und Gewerbe liefert jede Druckfache

Gutenberg-Druckerei Albert Bruns

Zeitschriften 2701 · Merseburg (Saale) · GutsMuths 3

— Vornehme Privatdrucksachen —



Arthur Kornacker K.-S. Merseburg

Tüten- und Beutelfabrik / Papier-Großhandlung
Handelsdruckerei für Behörden, Industrie, Handel und Gewerbe

Buchdruckerei C. Görling KG.

pharm. Papp- und Papierwaren
Eikelten - Fellscheiteln - Beutel

Merseburg - Bülowstraße Nr. 3 - Fernruf Nr. 2377

Papierverarbeitungswork B.A. Blankenburg KG.

Gegründet 1857

FABRIK WIRTSCHAFTLICHER UND HOCHWERTIGER TÖTEN UND BEUTEL

PAPIERHANDLUNG - BUCHDRUCKEREI

Merseburg a. S. · Goffhardstraße Nr. 11 · Fernruf Nr. 2384

Oscar Jooss Papiergroßhandlung Merseburg

Ruf 2380
Papiere aller Art

Buchbinderei Oskar Donner

Geotie Straße Nr. 2
Bott 1865

Franz Seyffert

Bücherei
Merseburg
Ritterstr. 18 - Fernruf 2314
Seine Buchbinderei liefert gute Handbände und Aufzüge von Landkarten
Stempel-Anfertigung schnell und preiswert

Buchdruckerei Gebr. Albricht

Merseburg
Burgstraße 3 - Fernruf 3160

Buchbinderei Otto Käßler

Buchbindereimeister
Merseburg a. S., Karlstraße 19
Werkstatt Burgstr. 7
Deselbst Einrahmung von Bildern

Bruno Börsch, Merseburg

Schreibwaren - Bürobedarf
Unhaber Kurt Ott - Adolph-Hilfer-Straße 15 - Fernruf 2252
Eigene Buchbinderei

Wülls

KÜSCHEES
ENTWÜRFE
RETUSCHEN
Halle/S. Königstr. 67-70. Ruf. 23955

Buchbinderei Gustav Kleinert

Adolf-Hilfer-Straße 10
Ruf Nr. 2387

Bad Dürrenberger Zeitung

Daul Kuhleb - Bad Dürrenberg, Leipziger Straße 41 - Ruf Bad Dürrenberg 246
Anfertigung von Druckfachen jeder Art für Familien, Behörden, Gewerbe usw.

Lauchstädter Nachrichten

Die Zeitung der Heimat
Buchdruckerei und Verlagsanstalt - Bad Lauchhüt - Fernruf 923

Buchdruckerei und Lügener Tageblatt

So. R. A. Eisel
Zeitungsvorlag Inhaber Alfred Glück
Lügen, GutsMuths-Straße 13 - Gegründet 1847 - Ruf 386

Buchdruckerei Otto Brunner

Verlag der Schaffstädtler Zeitung
Ruf 212 - Anfertigung aller Druckfachen - Formular-Verlag

Merseburger Zeitung

Buchdruckerei und Verlag - Merseburg, Kleine Ritterstraße 3 - Ruf 2323

Buchdruck - Rotationsdruck - Stereotypie - Buchbinderei

† 13. 2. 1910 † 19. 6. 1940

In treuer Pflichterfüllung fiel für Führer, Volk und Vaterland in Frankreich für Großdeutschlands Zukunft

Hermann Böge

Kanoniker in einem Art.-Reg.

In dankbarer Treue gedenken wir unseres Jugendfreundes, der sein Leben fürs Vaterland opferte.

Wir werden ihn nicht vergessen!

Die Jugend von Burgliebenau.

† 17. 6. 1940

Am 17. 6. 1940 starb für Führer und Vaterland an den Folgen seiner Verwundung in einem Feldlazarett im Westen mein Gefolgschaftsmitglied

Wilhelm Maaf

Soldat in einem Infanterie-Regiment.

Fünf vier Jahre hat er treu und gewissenhaft in meinen Betriebe gearbeitet.

Ehre seinem Andenken!

R. Weidhahn.

Oberklobitzau, den 25. Juni 1940.

Die Ortsgruppe bedauert tief das Ableben des

Pg. Frits Forbriger

der am 22. Juni unerwartet verstarb. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

NSDAP Ortsgruppe Großlehna

Großlehna, den 28. Juni 1940.

Am 22. Juni verschied im Alter von 47 Jahren unser Gefolgschaftsmitglied

Herr Frits Forbriger

aus Großlehna.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen lieben Mitarbeiter, der von seinen Arbeitskameraden wegen seines offenen und kameradschaftlichen Wesens sehr geschätzt wurde. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Betriebsführung und Gefolgschaft des Ammoniadwerkes Merseburg.

† 6. 5. 1886 † 26. 6. 1940

Richard Hauschild

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen

Martha Hauschild

Bad Dürrenberg, Parkstraße 6.

Die Einäscherung findet auf Wunsch unseres lieben Verstorbenen im engsten Familienkreise statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten abzusehen.

Aufwartung gesucht. Steinstraße Nr. 6, pl.

Mädchen für sofort gesucht. Bestand hat, Sebanstraße, Zeumer Str. 12.

Frau Sophie Hirsch im 75. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetruert an: **August Hirsch und Angehörige.**

Merseburg, den 25. Juni 1940.

Von Beileidsbesuchen und Kranzsendungen bitten wir abzusehen. Die Feuer zur Einäscherung findet Freitag, den 28. Juni, 15.30 Uhr, in der Kapelle des Gertraudenriedhofes Halle statt.

Stellenangebote

Solides Hausmädchen für sofort oder später gesucht. **Sieders Gasse, Merseburg, Lindenburgerstraße 36, Ruf 2666.**

Fleischergehilfe als sofort gesucht. **Hermann Zeiger, Fleischermeister, Zeuna.**

Statt Karten.

Wir danken all denen, die beim Heimzuge unserer lieben Entschlafenen uns durch Wort und Schrift ihre Teilnahme an unserem schweren Verlust bezeugten.

Im Namen aller Angehörigen **Richard Kind.**

Merseburg, im Juni 1940.

Für die herzliche Teilnahme, die uns beim Heimzuge unseres Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Ernst Röhms

in so reichem Maße erwidert wurde, sagen wir auf diesem Wege allen, sowie der Kriegskameraden und den ehem. Arbeitskameraden für das beste Gedenken unseren herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen **Rößigau, im Juni 1940.**

Bekanntmachung

Betr.: **Eierverteilung für die Zeit vom 28. - 30. Juni 1940.**

In der Zeit vom 28. bis 30. Juni 1940 werden auf den Abschnitt 4 der Reichsleiterkarte drei Eier an den Verteilungsberechtigten ausgegeben. Falls die Verteilung an den Verteilungsberechtigten nicht terminmäßig durchgeführt werden kann, erfolgt Nachlieferung.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen - Provinzialernährungsamt.

Beröffentlicht: Merseburg, den 26. Juni 1940.

Der Oberbürgermeister der Stadt Merseburg. **Der Landrat des Landkreises Merseburg.** **Ernährungsamt Wdt. B.**

Der Landrat des Landkreises Querfurt - Ernährungsamt Wdt. B.

Bekanntmachung

Betr.: **Zufuhr des Viehfleisches 8 der Futtermittelsgesetze.**

Für den Monat Juli ist ab 1. Juli 1940 im Bereich der Landesbauernschaft Sachsen-Anh. der Abschnitt 8 der Futtermittelgesetze für Pferde und Schweine aufzuheben. Es kommen auf den Abschnitt 8 zur Verteilung:

- je Pferd bis 210 kg Pferdefutter für den Monat Juli,
- je Schwein bis zu 25 kg Schweinefutter für die Monate Juli, August und September.

Die Abschnitte 6 und 7 für Schweinefutter sind für verfallen erklärt worden, da ein Zufuhr in den Monaten Mai und Juni nicht stattgefunden hat.

Die Abschnitte 8 für Pferde und Schweine sind den bezugsberechtigten Futtermittelverteilern zwecks Umlauf gegen Verteilerbezugshefte bei dem zuständigen Ernährungsamt A (Kreisbauernschaft) badmöglichst einzureichen.

Die Befreiung der Verteilerbezugshefte für Schweine und Pferdefutter ist befristet bis zum 25. 7. 1940. Bezugshefte, die später eingehen, können nicht mehr befreit werden. Der Befristung der gegen Einreichung der Verteilerbezugshefte von dem Getreidewirtschaftsverband Sachsen-Anh. ausgeteilten Großverteilerbezugshefte ist der 8. 8. 1940.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen. - Provinzialernährungsamt.

Beröffentlicht: Merseburg, den 26. Juni 1940.

Der Oberbürgermeister der Stadt Merseburg. **Der Landrat des Landkreises Merseburg.** **Ernährungsamt Wdt. B.**

Der Landrat des Landkreises Querfurt. - Ernährungsamt Abteilung B.



ATA

in der **Streusiebflasche** macht im Nu die Hände rein!

Zwei Männer oder Frauen zur **Gräberpflege** für sofort gesucht. **Stabsriedhof 9.** **Wohnungen Bürgergarten 9.**

Im NS-Angebotsteil stets gute Einkaufsquellen

Haus-Schneiderin berief. ges. Sucht. unter **3 800 an „Merseb. Zeitung“**

Garten-arbeiterin

für dauernde Beschäftigung stellt ein **Reinhold Schmidt, Merseburg, Zeumer Straße 2.**

Stellen-Geluche

Kraftfahrer für Fahrer, Kraftf. l. Ber. -Bogen, Gültigk. Ang. unt. **3 370 an „Merseb. Ztg.“**

Verhaufe **Zug** grau, mittl. Figur, alt. Herr, zu vert. **Richtofenstr. 25.**

Backhube (Damen), Gr. 37, fast neu, zu vert. **Reinholdstr. 5.**

Vermitlungen

Schlafstelle feubere, frei **Wolffstraße 43**

Kaufgeluche **Damenhube** Gr. 40, Puppenwagen zu kaufen gesucht. **Suchst. unter 3 800 an „Merseb. Zeitung“**

Eisdränke kleiner, fast neu, **35 an vert. in der „Merseb. Zeitung“**

Alte Schallplatten kauft laufend in jeder Menge **Fahrad - Gummi - Stein** Merseburg, Bürgerstr. 20

Getreidewinkel Schrot u. Schrotmehl in feinsten u. feinsten feinst. Angebote unter **3 804 an „Merseb. Zeitung“**

Verloren **Handbühne** Bett, Kommode, Badewanne, Blusen (Gr. 40), zu vert. **Schumannstr., Stefanienallee 1, I.**

Glaubhauger (neu), 2 Röhrlöffel, Buchstein, Tischbede (Kunstleder), je 1 Sommerfeld (Gr. 46 und 48), 1 Paar Silberbesteck (Gr. 22) sowie Damenhandtasche (Gr. 38) zu vert. **Einredenstraße 11, pl. Söbe Straße 11.**

Verloren! Braune Geldbörse in Centrum (Eckstr.) verloren am 25. Juni (Inhalt: 20 M. u. Reichsmark). Wer gute Belohnung abzugeben **Leuna, Kaufhausstraße 8.**

Anzeigen bitte deutlich schreiben

Mittelseluche **Zimmer** möbliert, mit Kochgelegenheit, von 15.00 bis 17.00 Uhr gesucht. **Ang. unt. 3 806 an „Merseb. Zeitung“**

Wohnung (2 bis 3 Zimmer) von jungem Ehepaar zum 15. Juli oder früher gesucht (Merseburg oder Umgebung). **Suchst. unter 3 805 an „Merseb. Zeitung“**

Raum (Zell od. Boden) z. Leubenzug geeignet, zu mieten gesucht. **Stf. unt. 3 802 an „Merseb. Zeitung“**

Keine Original-Zeugnisse sondern den Bewebsunterlagen stets nur **Abdrücke** beifügen. Für die Wiedererlang. v. Orig.-Zeugnissen übernehmen wir keine Gewähr!

Merseburger Zeitung

Zimmer freundlich möbliert, ruhig, ab sofort oder 1. Juli zu mieten gesucht. **Angabe unter 3 875 an die „Merseburger Zeitung“**

Taufl-Geluche **Tiermarkt** **Glucken** mit Küden zu verkaufen **Zeumerstraße 48**

Zauche braune Rheinoldshube (Gr. 38 oder 42), sehr gut erh. gegen genau solche in Größe 39 oder 40 um. **Reinholdstr. 5.**

Säuferscheine zu verkaufen **Herbert-Rothstr. 23.**

Rübe-Särten dar. auch Jungvieh **komie prima Ferkel u. Käse** sehr preisw. **3. Verh. 30. 2. Schmidt, Frankleben, Steinbühlstr., Ruf 3 800 an „Merseb. Zeitung“**

Centrum-Lichtspiele

Ab heute! **6.00 und 8.30 Uhr.**

„MARIKA RÖCK in „HEISSES BLUT“ mit: **Paul Kemp - Mr. Gasky - G. Götz**

Wochensieg durch Frankreich! **Jugendfrei!**

Die Geschäftsführer der **Industriefabrik Söhen, G. m. b. H.**, Söhen, werden hiermit zu dem **Donnerstag, dem 11. Juli 1940, nachm. 4 Uhr, im Hotel „Zum Roten Löwen“ in Söhen stattfindenden ordentlichen**

Gesellschafter-Versammlung

Zusammenkunft:

- Vorlegung des Berichtes über das Geschäftsjahr 1939/40.
- Bericht der Rechnungsprüfer.
- Genehmigung der Geschäftsberichte und des **Abschlusses.**
- Wahl eines Geschäftsführers und des **bestmögliche ausführenden Herrn Curt Barthardt, Söhen.**
- Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes an Stelle des **bestmögliche ausführenden Herrn Curt R. a. b. e. Söhen.**
- Wahl zweier Rechnungsprüfer für das Geschäftsjahr 1940/41.
- Beschließung.

Söhen, den 24. Juni 1940.

Industriefabrik Söhen **Gesellschaft mit beschränkter Haftung** **Der Aufsichtsrat.** **S. G. H. u. M. A., Vorsitzender.**

„To-Bü“ Leuna

Ab heute, **Donnerstag:** **Ein Terra-Pilum nach dem Bühnenwert von Hermann Gubernator:**

Johannisfeuer

Anna Zammann / Otto Wendt **Ernst B. Röhrlöffel / Gertraud Böger** **Martha Spenner / Hans Wendt** **weiter**

Herrmann Zammann hatte mit dem **„Johannisfeuer“** einen großen Erfolg. Der gleichnamige Film ist noch lebensnaher, noch wirksamer, noch schöner.

Deutliche Schrift verhindert Lesefehler!

Geschäftsverlegung!

Meiner werten Kundschaft von Merseburg zur gütigen Kenntnis, daß ich mein

Kolonialwaren-Geschäft

am 1. Juli von **Weißensestraße 48** nach **Unteraltenburg 10** (**Necke Söfnerstraße**) verlege. Für das mit gegengebrachte Vertrauen sage ich meinen langjährigen Kunden hiermit besten Dank. Ich werde auch weiterhin bestrebt sein, meiner verehrten Kundschaft unter fachmännischer Leitung zur Qualitäten in reicher Auswahl zu äussersten Preisen zu bieten.

Heil Hitler! **Walter Streit u. Frau**

Wichtig! Die neuen Bestellscheine bitte ich ab sofort in beiden Geschäften abzuliefern, damit prompte Lieferung sichergestellt werden kann.

Parteiliche Bekanntmachungen

Ortsgruppe Merseburg St. Gotthard.

Am **Freitag, dem 28. d. M., 20.15 Uhr**, findet im großen Saal der **„Gotthard-Säle“** (Wiese) eine **Mitglieder-Versammlung** statt. Es spricht **Geordnerter Bg. Hans Rodtramer** in Halle a. S. über das Thema:

Der der Einziehung in Europa.

Reiflos Ergebenen aller Parteigenossen, Parteimänner, Walter und Marie der DfB, und NSD. (auch wenn sie nicht Parteigenossen sind) einhellig Mitglied der NS-Frauen-schaft und des Frauenwertes wird zur Pflicht gemacht.

Sport-Dereinsnachrichten

MTV. Turnen, Freitag, 20. Uhr, finden **Sport-Dereinsnachrichten** auf dem **32. 8. Platz** statt. **Reiflos Ergebenen ist Pflicht!**

Achtung!

Wichtig bei Manuskripten:

- Schreibe klar und deutlich.
- Beschreibe das Papier auf einseitig.
- Laß an der Seite genügend Raum für Korrekturen.
- Falsches nicht verbessern, sondern ausstreichen und richtig daneben schreiben.
- Was hervorgehoben werden soll, unterstreiche einmal, was noch größer werden soll, zweimal usw.